

PLUS

## Neues Einsatzzentrum kommt: Happy End für Schönwieser Feuerwehr

Rund 15 Jahre kämpfte die Schönwieser Feuerwehr um neue Heimstatt. Gemeinde gab grünes Licht für den 3,5-Mio.-Euro-Bau.

🕒 Letztes Update am Donnerstag, 27.05.2021, 06:20



Kommandant Herbert Traxl (r.) und sein Vorgänger Wilfried Gabl fachsimpeln über den Plänen des neuen Einsatzzentrums.

© Reichle

Von Matthias Reichle

Schönwies – In diesen Bau möchte niemand mehr einziehen: Wasserflecken an den Wänden, das Dach nicht isoliert, Kabel baumeln frei von der Decke – für die Feuerwehr Schönwies ist es seit 1974/75 ihr Zuhause. „Wir haben ein einziges Klo für 70 Leute“, erklärt Kommandant Herbert Traxl. Es ist ein enger gekachelter Raum. Es sei deshalb bisher auch unmöglich gewesen, Frauen aufzunehmen.

In der Garage davor stehen die Wagen dicht an dicht. Mit kaum einem Meter Abstand hängen die Uniformen an den Wänden – ohne Spind. Hier müssen sich die Feuerwehrmänner schnell für den Einsatz umziehen.

Viele nehmen ihre Ausrüstung mit nach Hause: „Wir haben keinen Platz.“ Das ist Arbeiten nah an der

Schmerzgrenze.

Rund 15 Jahre kämpft die Feuerwehr Schönwies nun schon für ein neues Zuhause, doch die Suche verzögerte sich immer wieder. Und oft war einfach Pech dabei. Umso größer war der Stein, der Traxl und seinem Vorgänger Wilfried Gabl vom Herzen fiel, als die Gemeinde nun grünes Licht für ein neues Blaulichtzentrum gab. Bereits diesen Herbst soll der Bau am Standlerareal westlich des Ortsteils Oberhäuser beginnen. An die schwierige Standortsuche erinnerte Bürgermeister Willi Fink. Beim Grundstück unterhalb des MPPreis, das die Gemeinde für die Feuerwehrhalle gekauft hatte, machte „die Hochwassersituation dem Projekt einen Strich durch die Rechnung“. Es sei ein langer Weg, den man nun endgültig abschließen kann. Bis Herbst 2022 sollen die Feuerwehr und die Bergrettung Schönwies und Mils in das neue Gebäude, das von Architekt Andreas Pfenniger geplant worden ist, einziehen.

3,5 Millionen werde es kosten und über einen Baurechtsvertrag von der Neuen Heimat Tirol errichtet. Die Gemeinde zahlt pro Jahr rund 100.000 Euro für die Nutzung, nach 30 Jahren geht das Gebäude in ihren Besitz über. Dazu kommt eine Einmalzahlung von 1,39 Mio. Euro. 1,25 Mio. Euro fließen aus öffentlichen Stellen. Bleibt ein 140.000-Euro-Loch, das die Gemeinde noch stopfen muss. Von einer „finanziellen Herausforderung“ sprach GR Harald Peham. Das Projekt sei „top“, aber auch das größte, das in Schönwies je umgesetzt wurde. Wenn man länger zuwarte, werde es sicher nicht günstiger, argumentierte Vize Reinhard Raggl. Der Beschluss fiel einstimmig.

## SCHLAGWORTE

▶ FEUERWEHR   ▶ BAU   ▶ AUS DER ZEITUNG   📖 LANDESPOLITIK   📖 POLITIK   📍 TIROL